

Später in den Mutterschutz?

Beitrag von „CDL“ vom 11. Oktober 2019 14:13

Zitat von Bolzbold

Ich möchte an dieser Stelle aus eigener Erfahrung noch einmal betonen:

So sehr man sich auch für seine Klasse engagiert und sich verpflichtet fühlt, sie durch Dick und Dünn zu begleiten: JEDER ist ersetzbar und niemand ist unverzichtbar.

Auch wenn es der werdenden Mutter freigestellt ist, während des Mutterschutzes vor der Geburt weiter zu arbeiten, so ist das meines Erachtens **wieder eine Situation, in der man die pädagogischen Preise kaputt macht**. Ich fände es schade, wenn sich andere werdenden Mütter mit Verweis auf die TE künftig fragen lassen müssten, wieso sie nicht auch soviel Einsatz zeigen.

Finde ich als Argument sehr nachvollziehbar einerseits und andererseits tönt es auch hier im Forum sehr regelmäßig, dasss die ab 1980 Geborenen ("Generation Y") nicht belastbar genug seien, zu anspruchsvoll, wählerisch, picky, whatever, was genau in die Scharte schlägt, die einem von allzu vielen an der Ausbildung Beteiligten im Ref eingetrimmt wird: Bloß nicht krank werden, wenn man krank ist dennoch direkt perfekte Stundenplanungen und Arbeitsblätter an KuK senden, Sonderaufgaben und Vertretungsstunden en masse und klaglos übernehmen inklusive der Sonderaufgaben, die manche KuK gerne auf Referendare abwälzen wollen à la "als ich in der Ausbildung war, mussten das aber immer die Referendare machen" und am besten dann halt auch trotz Mutterschutz latürnich schaffen, bis das Kind per Sturzgeburt als Trainingsfall für die Schulsanis irgendwo zwischen Klassenzimmer und Lehrerzimmer auf die Welt kommt (überspitzt formuliert- bitte annehmen, ich könnte das ernst meinen). Wer nicht will, dass KuK "die Preise kaputt machen" - und damit meine ich gar nicht dich persönlich Bolzbold, sondern greife nur das Argument auf- muss sich eben auch für fairere Ausbildungsbedingungen an den eigenen Schulen stark machen, damit Referendare von Beginn an lernen, dass es ok ist Grenzen zu haben (hat mir exakt eine LB immer wieder gesagt in der Ausbildung, ansonsten wurde mein GdB so gut es ging und so lange ich nicht gemuckt habe einfach ignoriert, wenn ich gemuckt habe wurde mir nur allzuoft signalisiert, wie lästig und unpraktisch ich gerade sei, weil man mit Krankheit eben lieber nicht umgehen möchte), dann muss man auch mal den Mund aufmachen und dem Getöne hier im Forum über Belastbarkeit oder Nicht-Belastbarkeit qua Generation Grenzen aufzeigen, dann muss man sich auch im eigenen Kollegium z.B. dafür stark machen, dass in der GLK klare, verbindliche Absprachen getroffen werden zu Vertretungsstunden, Springstunden in TZ/VZ, zur Einhaltung der Unterscheidung von teilbaren und unteilbaren Aufgaben im Hinblick auf TZ-KuK und und und. Die Preise machen auch diejenigen kaputt, die Selbstüberlastung anderer KuK berechtigt ansprechen, aber eben auch keinen Beitrag leisten, um gemeinsam als Kollegium gesündere Lösungen solidarisch zu finden.